

CULTAN-FELDTAG: Langzeitdüngung im Versuch

Der Unterschied ist an den Ähren abzählbar

Der Cultan-Feldtag bot Vorträge und Versuchsbesichtigungen. Spezielle Maschinen waren auch zu sehen.

HANS KÄSER

«Da sieht man tatsächlich einen Unterschied.» Thomas Horisberger steht in einem Weizenfeld und beurteilt das Wachstum der zurzeit gerade blühenden Pflanzen. Dieser Teil des Feldes wurde versuchsweise einmal mit flüssigem Langzeitdünger Brinamon im Cultan-Verfahren gedüngt. «Da sind die Blätter der Pflanzen kräftiger und von einem satteren Grün als im Teil drüben mit herkömmlicher Düngung», stellt der Niederöhrner Landwirt fest. Zusammen mit rund 40 Arbeitskollegen nimmt er am ersten

Cultan-Feldtag, organisiert vom Agrar-Service Schneider aus Thunstetten BE und dem Pflanzenbau-Service Wyss aus Oberramsern SO, auf dem Hof von Klaus Ingold in Herzogenbuchsee BE teil.

«Das sattere Grün allein macht den Produzenten jedoch nicht glücklich», lacht Beat Wyss, beteiligter Lohnunternehmer aus Oberramsern. «Schliesslich kommt es auf den Ernteertrag an.» Im Teil des Feldes mit herkömmlicher Düngung sind höchstens 18 Ähren an einer Ähre feststellbar. In dem mit Cultan gedüngten Teil werden bis zu 20 gezählt.

Am Cultan-Feldtag steht auch ein Kurzreferat von Peter Briner auf dem Programm. Der Leiter der Firma Briner AG in Hagenbuch ZH stellt zuerst die Cultan-Düngung mit Brinamon



Mit dieser Vorrichtung am Fass wird Flüssigdünger ausgebracht. (Bild: Hans Käser)

vor. «Bei dieser Düngung wird im Boden mittels Injektion ein Nährstoffdepot angelegt», sagt er. «Dadurch entsteht ein Langzeit-Düngungseffekt, der während mehrerer Wochen anhält, auch bei trockenem Wetter.» Die Vorteile: nur eine Stick-

stoffdüngung pro Ackerkultur, hochwertiger Schwefel im Wurzelbereich, keine N-Verluste in die Luft und nur sehr geringe N-Auswaschung im Boden. Im zweiten Teil kommt er auf das Ausbringen von Kalk zu sprechen. «Kalk erhält die Boden-

fruchtbarkeit», sagt er, «denn dadurch schafft man optimale Wachstumsbedingungen.»

Dann stellt er das Naturkalk-Produkt Brinocal seiner Firma vor. «Es gibt natürlich auch anderen Naturkalk», räumt er ein. «Aber Brinocal ist sehr fein in der Körnung und wirkt schneller als andere Produkte.»

Der Vertrieb der Produkte erfolgt durch Lohnunternehmer franko Feld inklusive Applikation in den Boden.

Anlässlich der Cultan-Tagung sind auch die erforderlichen Spezialmaschinen ausgestellt. Zum einen ist ein Flüssigdünger-Injektor zu sehen. Er hat eine Arbeitsbreite von 12 Metern. Zum andern steht ein Spezialstreuer für Kalkmehl da. Auch er verfügt über einen 12-Meter-Streubalken, ausgerüstet mit Schleppschläuchen.